

IKI-Abschlussreview Bericht Nr. 24

„Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil“

11.03.2022

| | |
|----------------------------|--|
| Projektsignatur | 17_III_069_BRA_A_Unlocking business opportunities of FLR |
| Projekttitle | Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil |
| Partnerland | Brasilien |
| Durchführungsorganisation | World Resources Institute (WRI) |
| Politischer Projektpartner | <u>Brasilien:</u> <i>Ministério do Meio Ambiente (MMA)</i> (Ministerium für Umwelt) |

| | | | |
|-------------------|----------------|-------------------------------|------------|
| Projektbeginn | 01.07.2017 | Projektende | 30.11.2020 |
| Fördervolumen IKI | € 3.344.723,00 | Fördervolumen anderer Quellen | - |

Abschlussreview durchgeführt von: Dr. Patricia Oliveira Dias (Syspons)

Die in diesem IKI-Abschlussreview vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Durchführung von einzelprojektbezogenen IKI-Abschlussreviews beauftragten Evaluationsteams der Syspons GmbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der ZUG gGmbH oder der an der IKI beteiligten Bundesministerien – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Einzelprojektevaluierungen in Form von Abschlussreviews, die im Rahmen des 3. IKI-Evaluierungszyklus umgesetzt werden, untersuchen zentrale Wirkungen und die Nachhaltigkeit von IKI-Projekten auf Grundlage von ausgewählten Evaluationskriterien (Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit) der international anerkannten OECD/DAC-Kriterien. Die Kriterien, damit verbundene Leitfragen und Indikatoren werden für alle zu untersuchenden IKI-Projekte angewendet, die zwischen dem 01.04. und 31.12.2020 geendet haben, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zusätzliche Kriterien oder Indikatoren, die etwa spezifisch in verschiedenen Themenfeldern etabliert sind (z.B. Bereich Bildung), werden bei den Abschlussreviews nicht erhoben und bewertet.

Kontakt:

Oliver Scheller
Manager

Paola Adriázola
Managing Consultant

Syspons GmbH

Prinzenstraße 84
10969 Berlin
Germany

Evaluation im Auftrag von



im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



INHALT

| | |
|--|----|
| EINLEITUNG | 4 |
| I Zusammenfassung | 5 |
| I.1 Zusammenfassung des Projekts | 5 |
| I.2 Gesamtbewertung des Reviews | 6 |
| I Summary | 8 |
| I.1 Summary of the Project | 8 |
| I.2 Overall review results | 9 |
| II Ergebnisse des Reviews nach Evaluierungskriterien | 11 |
| II.1 Datenerhebung und -analyse | 11 |
| II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien | 11 |
| II.2.1 Kriterium Effektivität | 11 |
| II.2.2 Kriterium Impact | 15 |
| II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit | 17 |
| Anhang | 21 |
| I. Wirkungslogik | 21 |
| II. Verlauf des Reviews | 22 |
| III. Liste der Datenquellen | 22 |
| Abkürzungen | 22 |

EINLEITUNG

Das vorliegende Abschlussreview wurde im Rahmen einer Evaluation von 25 Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) mit Beendigungsdatum zwischen 01.04. und 31.12.2020 (Jahresscheibe 2020) erstellt und ist Teil des 3. IKI-Evaluierungszyklus, in welchem IKI-Projekte untersucht werden, die zwischen 2020 und 2024 geendet haben.

Die Abschlussreviews der Jahresscheibe 2020 werden ex-post etwa 6-18 Monate nach Projektende erstellt und konzentrieren sich auf die Kriterien **Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (*Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC*) sowie auf **Lernen aus den Projektergebnissen**. Die **Datenerhebung** erfolgt desktopbasiert mittels Dokumentenanalysen und drei verpflichtenden Interviews mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisationen, Partnerorganisationen und Zielgruppen.

Bewertungsgrundlagen des Abschlussreviews

Das zugrundeliegende Bewertungssystem zur Evaluierung der 25 Projekte und Erstellung der Abschlussreviews basiert auf einer standardisierten Evaluationsmatrix, mit den OECD/DAC-Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit als Bewertungsrahmen. Den Kriterien wurden jeweils drei bis vier für die IKI besonders relevante Unterkriterien (UK) zugeordnet. Die Unterkriterien enthalten wiederum konkretisierende Leitfragen, die mit Indikatoren hinterlegt sind.

Zur Bewertung wurde eine 6er-Skala (mit 1 als schlechtester und 6 als bester zu vergebender Bewertung) auf Ebene der Unterkriterien verwendet. Die Bewertung der Unterkriterien ergibt in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Gewichtungen eine Gesamtbewertung für die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit. Die Gesamtbewertung pro Kriterium wird schließlich zusammenfassend anhand einer Farbskala dargestellt, die sich aus den 6 Bewertungsstufen ergibt.



Aufbau des Abschlussreview-Berichts

Im Hauptteil II des vorliegenden Abschlussreviews werden Bewertungen der Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit und die jeweiligen Ergebnisse der Datenerhebung und -analyse sowie darauf basierende Einschätzungen der Evaluator*innen und abgeleitete Learnings erläutert.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine Zusammenfassung (einmal in deutscher und zusätzlich in englischer Sprache), welche die Bewertungen der Kriterien anhand einer Farbskala zeigt sowie die Gesamteinschätzung des Projekts und wesentliche Erkenntnisse in kurzer Form darstellt.

I ZUSAMMENFASSUNG

I.1 Zusammenfassung des Projekts

Das Projekt „Erschließung wirtschaftlicher Möglichkeiten zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften in Brasilien“ (*Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil*) verfolgte das Modulziel der Verbesserung von Kapazitäten, der Wissensbasis und Instrumenten, um die Wiederherstellung von Waldlandschaften in drei prioritären Landschaften in Brasilien erfolgreich umzusetzen und zu überwachen, sowie Maßnahmen in anderen brasilianischen Landschaften anzuregen und zu katalysieren. Brasilien ist zahlreiche Verpflichtungen zur Wiederherstellung degradierter Waldlandschaften eingegangen, darunter auch in seinen Ausgestaltungen nationaler Klimaschutzbeiträge (*Nationally Determined Contributions*, NDC), welche Ende 2015 im Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (*United Nations Framework Convention on Climate Change*, UNFCCC) vorgelegt wurde. Dieser besagt, dass Brasilien sein Gesetz zum Schutz der einheimischen Vegetation (NVPL, oder das „Waldgesetz“) erfüllen wird. Nach dem Waldgesetz haben mehr als 5 Millionen Landbesitzer in Brasilien 20 Jahre Zeit, um ihr „Walddefizit“ an ständigen Schutzgebieten (*Áreas de Proteção Permanente*, APP) und legalen Reserven (RL), das auf mehr als 21 Millionen Hektar geschätzt wird, wiederherzustellen. Unter den damit zusammenhängenden Politiken, die derzeit vom Umweltministerium (*Ministério do Meio Ambiente*, MMA) umgesetzt werden, ist der Plan für die Wiederherstellung der natürlichen Vegetation (Planaveg), der umfassendste Plan für die Wiederherstellung in Brasilien (verabschiedet im Jahr 2017). Er umfasst acht Kernstrategien, die von der Entwicklung von Baumschulen über Finanzmechanismen, bis hin zu Marktentwicklung und Raumplanung handeln. Das Projekt „Erschließung wirtschaftlicher Möglichkeiten zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften in Brasilien“ zielte darauf ab, die Interessenvertretung und den wirtschaftlichen Ansatz der Restaurierungsagenda in Brasilien zu stärken. Dieses Projekt unterstützte Brasiliens führende Institutionen im Bereich der nachhaltigen Landnutzung dabei, effizienter auf *Forest Landscape Restoration* (FLR) - Möglichkeiten einzugehen. Dadurch sollte das Land besser in der Lage sein, seine Ziele im Rahmen des NDC zu erfüllen, sowie eigene klima-, land- und forstwirtschaftliche Strategien und Anforderungen zu erfüllen. Über die Erfüllung des Waldgesetzes hinaus, könnten auch viele weitere degradierte Flächen, die für die Landwirtschaft ungeeignet sind, in Wälder umgewandelt werden. Um diese Möglichkeiten zu nutzen, setzte das Projekt unter anderen an der Entwicklung von wirtschaftlichen Mechanismen auf Grundlage der Lieferkette für die Wiederaufforstung an (Dok 1)¹.

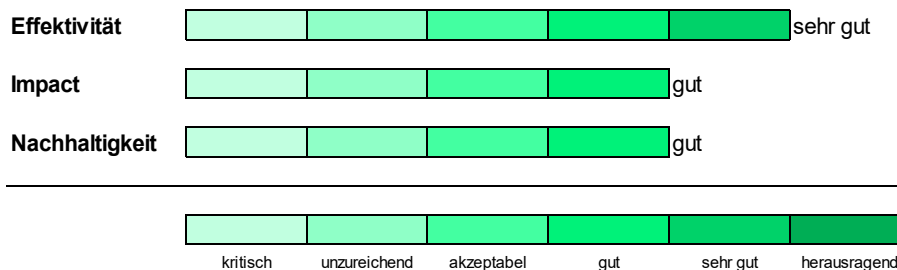
Das Projekt arbeitete in fünf Handlungsfeldern darauf hin, (1) politischen Entscheidungsträger*innen, Unternehmen, Landbesitzer*innen, NGOs und Gemeinschaften mit aussagekräftigen Daten, Nachweisen, Leitlinien für gute Wiederherstellungspraktiken und Priorisierungskarten für den Atlantischen Regenwald und das Amazonasgebiet auszustatten, (2) FLR-Möglichkeiten zu bewerten und die effizientesten Interventionen zu identifizieren unter Priorisierung von drei Landschaften, (3) unter Einbeziehung der verschiedenen Akteure, die FLR auf lokaler Ebene umsetzen, gemeinsame groß angelegten FLR-Aktionspläne für jede priorisierte Region zu entwickeln, (4) die Schaffung neuer Finanzierungsmechanismen für FLR-Aktivitäten sowie (5) die Entwicklung eines Monitoringsystems zu unterstützen. Im Rahmen dieses Projekts wurden zusammen mit dem politischen Partner MMA drei Gebiete des atlantischen Regenwaldes (*Mata Atlântica*) ausgewählt, in denen das Potenzial von FLR untersucht und Maßnahmen entwickelt wurden. Die Auswahl der Maßnahmen richtete sich nach den institutionellen Rahmenbedingungen, die in den drei Bundesstaaten Sao Paulo, Espírito Santo und Minas Gerais vorhanden waren (Int 1). Darüber hinaus wurden relevante Interessengruppen bei der

¹ Verweise auf Dokumente sind mit „Dok“ gekennzeichnet und durchnummeriert. Die zugehörigen Quelldokumente lassen sich dem Anhang entnehmen. Verweise auf Interviews sind mit „Int“ gekennzeichnet und durchnummeriert.

Durchführung von Projektaktivitäten zusammengebracht, wie bei der Erstellung von Plänen für die Wiederherstellung der drei Landschaften.

Das Projekt wurde zwischen dem 01.07.2017 und dem 30.11.2020² mit einem Fördervolumen von 3.344.723 EUR in Brasilien vom World Resources Institute (WRI) in Partnerschaft mit den International Institute for Sustainability (IIS) umgesetzt. Der politische Partner war das brasilianische Umweltministerium (*Ministério do Meio Ambiente*, MMA), mit Koordination und politischer Steuerung durch das Sekretariat für Biodiversität. Weiter bezog das Vorhaben zahlreiche nationale, sub-nationale und lokale Behörden sowie gesellschaftliche und akademische Organisationen in die Umsetzung ein (Dok 1, 2, 3).

I.2 Gesamtbewertung des Reviews



› Wesentliche Stärken des Projekts

- Die Zusammenarbeit mit subnationalen Akteuren sicherte eine hohe Multiplikatorenwirkung und die Möglichkeit von horizontalem Scaling-Up.
- Das Projekt hat seine Rolle als Katalysator verstanden und aktiv die Komplementarität mit ähnlichen Projekten verfolgt, was von den langjährigen Netzwerken von WRI profitiert hat. So hat das Projekt die Aktivitäten von anderen Vorhaben unterstützt und eine Basis gelegt für weitere FLR Projekte, zum Beispiel in dem Bundesstaat Sao Paulo.
- Das Projekt identifizierte finanziellen Anreizen für die Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften, mit Schwerpunkt, neben der Minderung, auf Biodiversität und Wasserdargebot. Ein ausdrückliches Ziel war es, mehr Interesse bei Landbesitzer*innen und im Privatsektor zu wecken – diese sollten nicht nur Finanzierung bereitstellen, sondern sich auch aktiv an FLR-Ansätzen beteiligen. Dafür wurden geeignete Formate und Initiativen in den drei Schwerpunktgebieten identifiziert und ausgebaut. Somit wurde, neben der Erörterung von neuen Finanzierungsquellen, der Kreis der beteiligten Akteure erweitert.

› Wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts

- Aufgrund von politischen Faktoren konnte die geplante Verankerung von Monitoringansätzen für den Wiederherstellungsplan der natürlichen Vegetation (Planaveg) in nationalen Prozessen und Normen nicht stattfinden. Die vom Projekt verfolgte Alternative, diese Ansätze mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft weiterzuverfolgen, hätte in Bezug auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis vom Projekt kritischer beleuchtet werden können.

² Im Jahr 2020 wurde das Projekt kostenneutral für den Zeitraum 30.06.2020 bis 30.11.2020 verlängert.

- Obgleich alle drei Projektregionen dem Mata Atlântica Biom zugeordnet sind, waren sie von sehr unterschiedlichen geografischen und institutionellen Merkmalen gekennzeichnet. Die Festlegung von lokalen Prioritäten in den drei Gebieten erforderte somit eine intensive Abstimmung und begrenzte teilweise die Möglichkeit, Projektergebnisse breiter einzusetzen.
- Es wurden im Rahmen des Projekts eine Vielzahl an Aktivitäten und Schwerpunkten verfolgt, die an die Wirkungslogik des Projekts anknüpften. Dennoch ist dabei anzumerken, dass viele dieser Aktivitäten nicht wie geplant abgeschlossen werden konnten, wofür neben politischen Faktoren auch die Covid-19 Pandemie maßgeblich verantwortlich war.

Gesamteinschätzung

Das Projekt hat sein Ziel (Outcome) erreicht. FLR-Mechanismen und Aktionspläne wurden konsequent weiterentwickelt und die dazugehörigen Kapazitäten wurden nachweislich gestärkt. Des Weiteren begünstigte das Projekt eine Erweiterung der Finanzierungsmöglichkeiten für FLR. Die Erreichung intendierter klimarelevanter Wirkungen des Projekts ist als gut einzuschätzen. Diese beruht hauptsächlich auf den plausiblen Beiträgen zur Bindung von Kohlenstoff durch die Wiederherstellung von Ökosystemen in der *Mata Atlântica*, die sich langfristig entfalten sollen. Die vorgesehene Wirkungskette ist dennoch sehr lang und zahlreichen Einflussfaktoren ausgesetzt. Die Nachhaltigkeit ist ebenfalls als gut einzuschätzen. Es ist plausibel anzunehmen, dass die beteiligten Akteure die Projektergebnisse weiterführen und nutzen, da diese auf subnationaler Ebenen gut verankert sind.

Lessons Learned und Empfehlungen

› **Inhaltlich-konzeptionell**

- Bei der Konzeption des Zielsystems empfiehlt es sich, auf die Spezifität der Indikatoren und auf ein angemessenes Ambitionsniveau der Zielsetzung Wert zu legen; zusätzlich ist bei Bedarf bzw. veränderten Rahmenbedingungen eine zeitnahe Anpassung der Indikatoren und Zielwerte empfehlenswert, um die Aussagekraft der Zielerreichung zu gewährleisten.

› **Prozesse und Steuerung des Projekts**

- Das Projekt hat vielfältige Aktivitäten in drei unterschiedlichen Schwerpunktgebieten durchgeführt. Während diese an die jeweiligen Kontexte angepasst waren, hätte ein stärkeres Augenmerk auf Finanzierungsinstrumente, die vielen Akteuren zugänglich und nützlich sind, die Multiplikatorenwirkung und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse noch verbessern können.

› **Zusammenarbeit Durchführungsorganisation – ZUG / beteiligte Bundesministerien**

- Die Kommunikation zwischen der DO und ZUG / beteiligte Bundesministerin war laut Datenquellen während der Projektumsetzung zielführend und konstruktiv für die Ausgestaltung des Projekts. Dem Projektteam und den politischen Partnern zufolge, hat die Unterstützung durch den Auftraggeber die Wirksamkeit des Projekts gefördert.

I SUMMARY

I.1 Summary of the Project

The project "Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil" pursued the module objective of improving capacity, knowledge base and tools to successfully implement and monitor forest landscape restoration in three priority landscapes in Brazil, as well as stimulate and catalyse action in other landscapes nationally. Brazil has made numerous commitments to restore degraded forest landscapes, including in its Nationally Determined Contributions (NDC) submitted to the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) in late 2015. This states that Brazil will comply with its Native Vegetation Protection Law (NVPL, or the "Forest Law"). Under the Forest Law, more than 5 million landowners in Brazil have 20 years to restore their "forest deficit" of permanent protected areas (*Áreas de Proteção Permanente*, APP) and legal reserves (RL), estimated at more than 21 million hectares. Among the related policies currently being implemented by the Ministry of Environment *Ministério do Meio Ambiente* (MMA), the Plan for the Restoration of Natural Vegetation (Planaveg), approved in 2017, is the most comprehensive plan for restoration in Brazil. It includes eight core strategies, ranging from nursery development to financial mechanisms, market development and spatial planning. The project "Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil" aimed to strengthen advocacy and the economic approach to the restoration agenda in Brazil. The project supported Brazil's leading sustainable land use institutions to address Forest Landscape Restoration (FLR) opportunities more effectively. This should better enable the country to meet its targets under the NDC, as well as its own climate, agriculture and forestry strategies and requirements. Beyond fulfilling the Forest Act, many other degraded areas that are unsuitable for agriculture could also be converted into forests. To take advantage of these opportunities, the project focused on the development of economic mechanisms based on the supply chain for reforestation, among others (Doc 1)³.

This project worked in five areas to (1) equip policy makers, businesses, landowners, NGOs and communities with meaningful data, evidence, good restoration practice guidelines and prioritisation maps for the Atlantic Rainforest, (2) assess FLR opportunities and identify the most effective interventions prioritising three landscapes, (3) initiate the definition of joint large-scale FLR action plans for each priority region, convening the different actors implementing FLR at the local level; (4) support the creation of new funding mechanisms for FLR activities and (5) develop a monitoring system. In this project, together with the political partner (Ministry of Environment, MMA), three areas of the Atlantic Rainforest (*Mata Atlântica*) were selected to study the potential of FLR and develop measures. This selection was guided by the existing opportunities provided by the institutional frameworks in the three states of Sao Paulo, Espírito Santo and Minas Gerais (Int 1). In addition, relevant stakeholders were brought together in the implementation of project activities, such as the preparation of plans for the restoration of the three landscapes.

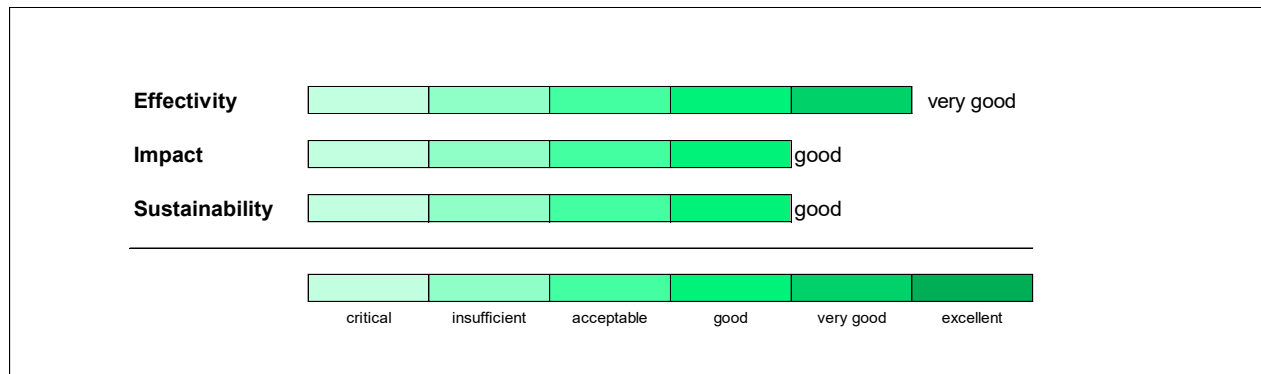
The project was implemented between 01.07.2017 and 30.11.2020⁴ with a funding volume of EUR 3,344,723 in Brazil by the World Resources Institute (WRI) in partnership with the International Institute for Sustainability (IIS). The political partner was the Brazilian Ministry of Environment (*Ministério do Meio Ambiente*, MMA), with coordination and political steering by the Secretariat for Biodiversity. The project

³ References to documents are marked with "Dok" and numbered consecutively. The corresponding source documents can be found in the appendix. References to interviews are marked with "Int" and numbered consecutively.

⁴ In 2020, the project was extended at no cost for the period 30.06.2020 to 30.11.2020.

also involved numerous national, sub-national and local authorities as well as social and academic organisations in its implementation (Doc 1, 2, 3).

I.2 Overall review results



› Main strengths of the project

- Cooperation with sub-national actors ensured a high multiplier effect and the possibility of horizontal scaling-up.
- The project has understood its role as a catalyst and actively pursued complementarity with similar projects, benefiting from WRI's long-standing networks. In this way, the project has supported the activities of other projects and laid a foundation for further FLR projects, for example in the state of Sao Paulo.
- The project identified financial incentives for forest and landscape restoration, with emphasis, in addition to mitigation, on biodiversity and water availability. An explicit goal was to generate more interest among landowners and the private sector - they should not only provide funding, but also actively participate in FLR approaches. To this end, suitable formats and initiatives were identified and expanded in the three focal areas. Thus, in addition to discussing new sources of funding, the circle of actors involved was expanded.

› Main areas of improvement for the project

- Due to political factors, the planned anchoring of monitoring approaches for the Natural Vegetation Restoration Plan (Planaveg) in national processes and standards could not take place. The alternative pursued by the project of pursuing these approaches with representatives of civil society could have been examined more critically by the project in terms of the cost-benefit ratio.
- Although all three project regions are part of the *Mata Atlântica* biome, they were characterised by very different geographical and institutional features. The definition of local priorities in the three areas thus required intensive coordination and partly limited the possibility to apply project results more broadly.
- A variety of activities and focal points were pursued within the project, which were linked to the impact logic of the project. Nevertheless, it should be noted that many of these activities could not be completed as planned, for which, in addition to political factors, the Covid-19 pandemic was also largely responsible.

Overall assessment

The project has achieved its objective (Outcome). FLR mechanisms and action plans have been consistently developed and capacities have been demonstrably strengthened. Furthermore, the project favoured an expansion of funding opportunities for FLR. The achievement of the intended climate-relevant impacts of the project can be rated as good. This is mainly based on the plausible contributions to carbon sequestration through the restoration of ecosystems in the *Mata Atlântica*, which are expected to unfold in the long term. The envisaged impact chain is nevertheless very long and subject to numerous influencing factors. Sustainability can also be assessed as good. It is plausible to assume that the actors involved will continue to use the project results, as these are well anchored at subnational levels.

Lessons learned and recommendations

› **Conceptual**

- When designing the target system, it is advisable to pay close attention to the specificity of the indicators and to an appropriate level of ambition of the target; in addition, if necessary or if the framework conditions change, it is advisable to adjust the indicators and target values promptly in order to ensure the meaningfulness of the target achievement.

› **Processes and project management**

- The project has carried out diverse activities in three different focus areas. While these were adapted to the respective contexts, a stronger focus on financial instruments products that are accessible and useful to many actors could have further improved the multiplier effect and sustainability of the project results.

› **Cooperation Implementing Agency – ZUG / involved Federal Ministries**

- According to data sources, communication between the DO and ZUG / involved Federal Ministries during project implementation was purposeful and constructive for the conduction of the project. According to the project team and the political partners, the support from the contracting authority has promoted the effectiveness of the project.

II ERGEBNISSE DES REVIEWS NACH EVALUIERUNGSKRITERIEN

II.1 Datenerhebung und -analyse

Dieses Abschlussreview ist eine ex-post Evaluierung ca. 15 Monate nach Projektende. Methodisch handelt es sich um eine dokumentenbasierte Evaluierung, welche durch Interviews als zusätzliche Datenquelle ergänzt wurde. So dienten zunächst die zentralen Projektdokumente als Hauptquellen: Projektvorschlag (PV), Zwischenberichte (ZB), Schlussbericht (SB) und Änderungsanträge (ÄA). Durch drei vertiefende bzw. validierende Interviews wurden zusätzliche Daten erhoben. Hierbei wurden drei Vertreter*innen des Projektteams der Durchführungsorganisation (DO), ein*e Vertreter*in des Durchführungspartners sowie ein*e Vertreter*in der Zielgruppe einbezogen. Die Interviews ermöglichten es, Informationen aus den Projektdokumenten zu kontextualisieren und zu stützen (siehe Anhang für weitere Informationen zu den Quellen).

Bezüglich der Datenqualität und -aussagekraft lässt sich festhalten, dass diese insgesamt gut war. Die vollständigen Projektdokumente lagen dem Evaluierungsteam vor und alle Interviewpartner*innen lieferten umfassende, gut begründete Perspektiven. Während Interviews eine Möglichkeit zur Triangulation boten, da die Interviewpartner*innen in verschiedenen Rollen im Projekt aktiv waren, ist darauf zu verweisen, dass die geringe Anzahl der Interviews eine Triangulation nur in eingeschränktem Sinne ermöglichte und Interviewdaten zum Teil Einzelmeinungen abbilden und sich auf Teilaspekte des Projekts beziehen. Die DO hat sich auskunftsfähig in dem Review beteiligt.

Die Daten wurden zwischen dem 14.02. und 14.03.2022 erhoben und analysiert. Die Erhebungen wie auch die Auswertung und Synthese der Daten erfolgte mit Verzögerungen aufgrund der Verfügbarkeit der Interviewpartner*innen.

II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien

II.2.1 Kriterium Effektivität

| Kriterium 1: | Effektivität |
|----------------------------------|--|
| Erläuterung: | Das Kriterium Effektivität untersucht den Zielerreichungsgrad, in dem die definierten Projektziele (inkl. Outputs und Outcomes) erreicht werden. |
| Übergeordnete Evaluierungsfrage: | EF1: In welchem Ausmaß werden die definierten Projektziele erreicht? |

| Unterkriterien Effektivität | Bewertung |
|---|------------|
| UK 1.1 Ziele und Zielerreichung (30%) | 4,3 |
| UK 1.2 Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (30%) | 4,8 |
| UK 1.3 Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (40%) | 4,8 |
| Effektivität gesamt (100%) | 4,6 |
| sehr gut | |

Ziele und Zielerreichung (UK 1.1)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die angestrebten Outcomes und Outputs erreicht hat und die Zielerreichung sinnvoll und angemessen überprüft wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.1.1 Grad der Zielerreichung auf Outcome-Ebene
- 1.1.2 Grad der Zielerreichung auf Output-Ebene
- 1.1.3 Eignung (quantitativ, qualitativ, Ambitionsniveau) der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

Auf Basis der vorliegenden Daten wurden die Ziele des Projekts auf Outcome-Ebene erreicht: Alle Outcome-Indikatoren wurden erreicht oder sogar übertroffen. Somit ist die Zielerreichung auf Outcome-Ebene als sehr gut zu bewerten. Bei der Zielsetzung auf Outcome-Ebene fällt jedoch auf, dass die Eignung der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in einigen Fällen weniger aussagekräftig war. Die nachgewiesene Zielerreichung wird zwar gestützt von konkreten Beispielen, diese verdeutlichen aber gleichzeitig die Komplexität der Wirkungsmessung: Bei dem Indikator 0.1, welcher die Fläche innerhalb der prioritären Regionen bemisst, wo FLR Aktionspläne umgesetzt werden, ist weniger sinnvoll für die Überprüfung der Zielerreichung, wenn hierbei durch die Berücksichtigung von unterschiedlichen Aktivitäten die größtmöglichen Werte erreicht werden. Dieser Sachverhalt wird nachfolgend näher erläutert. Nichtsdestotrotz kann von einer effektiven Weiterentwicklung und Verankerung von FLR-Mechanismen und Stärkung der dazugehörigen Kapazitäten ausgegangen werden. Das wird sowohl durch die Berichterstattung über die Zielerreichung der Indikatoren als auch durch Aussagen der Interviewpartner*innen bestätigt.

Bei zwei der drei Outcome-Indikatoren fällt auf, dass sowohl bei der Auswahl der Messgrößen als auch bei der Messung der Zielerreichung eine leichte Unschärfe bestand, die mit der Bestrebung zusammenhängen, weitreichende und diverse Interventionen zu quantifizieren. Konkret führte die verwendete Definition von Indikator 0.1 (bis 01.06.2020 werden mindestens 500.000 Hektar durch neu umgesetzte, groß angelegte FLR-Aktionspläne in drei prioritären Landschaften in Übereinstimmung mit brasilianischen Wiederherstellungsprogrammen abgedeckt) dazu, dass der Indikator deutlich übererfüllt wurde (10.472.802 Hektar als Ist-Wert). Diese Definition berücksichtigte die gesamte Fläche der ausgewählten drei Gebiete, da Aktionspläne entwickelt wurden, die in einigen Aspekten für die gesamten Gebiete gültig waren (Dok 3; Int 1). Dabei ist anzumerken, dass hinsichtlich der Realisierung eines nationalen versus bundesstaatliches Monitoring im Projekt aus politischen Erwägungen umgesteuert werden musste, wodurch es zu der deutlichen Erhöhung der Fläche der FLR Aktionspläne kam. Beim Indikator 0.2 (Bis 01.06.2020 sind mindestens 10 Mio. USD für Investitionen in die Wiederherstellung der prioritären Landschaften vorgesehen) ist die angegebene Zielerreichung unter Berücksichtigung von geplanten Investitionen bei 150 Prozent (15 Mio. USD). Eine sehr hohe Überfüllung der Indikatoren-Zielwerte ist prinzipiell kritisch zu betrachten, da dies ein Hinweis auf ein zu niedriges Ambitionsniveau sein kann. Auch als vollständig erreicht gilt der Outcome-Indikator 0.3 (Bis 01.06.2020 werden mindestens zwei FLR-Instrumente, die im Rahmen dieses Projekts entwickelt wurden, auch in anderen Regionen als den drei vorrangigen Landschaften eingesetzt - z.B. Leitlinien zu rechtlichen und administrativen Verfahren, Karten zur räumlichen Priorisierung usw.).

Auf Output-Ebene wurden insgesamt zehn Indikatoren definiert, von denen alle erreicht wurden. Bei Output 2 (In jeder der drei prioritären Landschaften werden FLR-Möglichkeiten identifiziert und die effizientesten und kostengünstigsten verfügbaren Wiederherstellungstechnologien) ist zu vermerken, dass viele von den Aktivitäten von der Partnerinstitution *International Institute for Sustainability* durchgeführt wurden, eine Institution die ihrerseits auch auf viel fachliche Expertise und Anbindung an relevante

Netzwerke vorweisen kann, was auch zu der vollständigen Zielerreichung beigetragen hat (Int 3). In Bezug auf die Angemessenheit der Formulierungen und der Zielwerte dieser Indikatoren ist kritisch anzumerken, dass die Berichterstattung die Übererfüllung der Soll-Werte nicht schlüssig beleuchtet bzw. begründet.

Das Ambitionsniveau der Projekt-Indikatoren zeigt sich als überwiegend angemessen. Aus gutachterlicher Sicht könnten Indikatoren passgenauer definiert werden, um Ergebnisse zielführender zu messen und Unstimmigkeiten bei den Zielwerten zu vermeiden.

Über die Wirkungsmessung anhand von Indikatoren hinaus sind weitere Einflussfaktoren für die Analyse der Zielerreichung relevant. So kann als bedeutender Einflussfaktor erwähnt werden, dass die von Brasilien vertretenen Positionen und Prioritäten in der Umwelt- und Klimapolitik anfangs eine gute Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit den politischen Partnern darstellten, die sich mit dem Regierungswechsel im Jahr 2017 und später mit der Wahl des Präsidenten Bolsonaro jedoch deutlich verschlechterte (Int 1).

Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (UK 1.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die gesetzten Ziele, Projektaktivitäten und Outputs des Projekts geeignet waren.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

1.2.1 Eignung (Passung, Aussagekraft, Ambitionsniveau) der Ziele und Wirkungslogik für Problem, Ausgangslage und Kontext

1.2.2 Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes

Bezüglich der Angemessenheit der Ziele und der Wirkungslogik des Projekts für den Umsetzungskontext ist zunächst festzuhalten, dass der PV die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene nachvollziehbar aus der Ausgangssituation herleitet. Ineinandergreifende Outputs und Outcomes werden schlüssig formuliert vor dem Hintergrund des geschilderten Handlungsbedarfs im Bereich FLR. Der geplante Beitrag des Projekts knüpft an den Bedarf strukturwirksamer und wirtschaftlich attraktiver Lösungsansätze an, die die bisherige negative Einstellung gegenüber FLR überwindet. Demnach rückten die Aspekte der Entwicklung neuer Mechanismen und des Kapazitätsaufbaus in den Vordergrund. Diese wurden in den vielfältigen Projektaktivitäten stets verfolgt, sodass komplementär die Schaffung von Synergien und Kapazitätsaufbau vorangetrieben werden konnten (Int 1, 2). Die geplanten Aktivitäten zur Förderung von Monitoring-Mechanismen für die Anwendung von FLR wurden laut Indikatoren ebenfalls erfolgreich abgeschlossen; aus Projektdokumenten gehen Beiträge zu Initiativen wie das im Jahr 2021 gestartete *Brazilian Restoration and Reforestation Observatory* hervor (Dok 3). Darüber hinaus wird die Konzentration auf prioritäre Schutzgebiete als wesentlicher Faktor für eine praxisnahe Vertiefung von Methoden und Stärkung von Netzwerken angesehen (Int 1, 2).

Weitere Anpassungen entstanden aus einer Reihe unterschiedlicher Gründe: So führte der Regierungswechsel im Jahr 2019 zu erneuten Abstimmungen mit den politischen Partner*innen für die Festlegung von Herangehensweisen, die sowohl weiterhin die Wirkungslogik des Projekts verfolgten als auch die neuen politischen Bedingungen berücksichtigten (Int 1, 2). Dabei weisen die Dokumentenanalyse und insbesondere die Interviews auf angemessene Reaktionen des Projekts bzgl. dieser Veränderungen im Interventionskontext hin.

Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (UK 1.3)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die beabsichtigten Zielgruppen erreicht hat und einen Nutzen für diese hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.3.1 Erreichung der Zielgruppen (quantitativ und qualitativ)
- 1.3.2 a) Nutzung und Anwendung der Projektergebnisse / -leistungen durch Zielgruppen und Begünstigte
- 1.3.2 b) Zufriedenheit; Zielgruppen empfinden Leistungen und Ergebnisse des Projekts als nützlich und Übereinstimmung der Projektergebnisse mit ihren Bedürfnissen

Zunächst ist festzuhalten, dass die Zielgruppen in den Projektdokumenten als folgende definiert werden: Landeigentümer, privatwirtschaftliche Unternehmen in Brasilien sowie kommunale, staatliche, nationale und internationale Interessengruppen (Landbesitzer*innen, Finanzinstitute, Entscheidungsträger*innen auf verschiedenen Regierungsebenen, brasilianische Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für die Wälder einsetzen, Unternehmen des brasilianischen Privatsektors, die in der Lieferkette der Wiederherstellung tätig sind, Internationale Entwicklungsagenturen, die FLR in anderen Ländern fördern und Vertreter*innen des Sektors, die an FLR-Forschung und Wissen beteiligt sind). Nicht als Zielgruppe definiert werden die Bevölkerungen, die in der *Mata Atlântica* leben, wobei diese von den Impacts profitieren würden. Ein*e Vertreter*in dieser direkten Zielgruppe wurde im Rahmen des Reviews befragt. Weitere Beurteilungen über die Nutzung der Projektleistung durch die weiteren involvierten Akteure und Zielgruppen ist nur bedingt möglich. Die Interviewpartner*innen berichteten zum Thema Zielgruppenerreichung außerdem, dass es durch die Projektaktivitäten wiederholt zu Synergien mit weiteren Projekten im Themenbereich gekommen ist, sowie zu der Entwicklung von neuen Projekten, welche die entwickelten FLR-Ansätze und Wissensprodukte nutzen.

Gesamteinschätzung der Effektivität des Projekts

Das Projekt hat sein Ziel auf Outcome-Ebene weitestgehend erreicht. Dies wird sowohl von der Zielerreichung anhand der Indikatoren als auch durch die Interview-Aussagen bekräftigt. Es kann von einer effektiven Weiterentwicklung und Verankerung von FLR-Mechanismen und Stärkung der dazugehörigen Kapazitäten in den drei Regionen ausgegangen werden.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Effektivität

Lernerfahrungen und damit verbundene Empfehlungen lassen sich zur Überprüfung der Zielerreichung ableiten. Bei der Konzeption des Zielsystems empfiehlt es sich, auf die Spezifität der Indikatoren und auf ein angemessenes Ambitionsniveau der Zielsetzung Wert zu legen. Auch eine angemessene Berichterstattung und die Reflektion von Indikatoren, die stark übererfüllt werden, soll im Mittelpunkt eines ergebnisbasierten Monitoringansatzes stehen.

II.2.2 Kriterium Impact

| Kriterium 2: | Impact |
|----------------------------------|---|
| Erläuterung: | Als Impact sind hier die klimarelevanten Wirkungen (Beitrag zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Biodiversität) zu verstehen, die über die Erreichung des Outcomes hinausgehen. |
| Übergeordnete Evaluierungsfrage: | EF2: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter Wirkungen bei? |

| Unterkriterien Impact | Bewertung |
|---|------------|
| UK 2.1 Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (40%) | 3,5 |
| UK 2.2 Weitere übergeordnete Wirkungen (intendierte Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (20%) | - |
| UK 2.3 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (20%) | - |
| UK 2.4 Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (20%) | 4,0 |
| Impact gesamt (100%) | 3,7 |
| gut | |

Die intendierten klimarelevanten Wirkungen des Projekts bestehen aus Beiträgen zum Klimaschutz (Minderung), zur Anpassung an den Klimawandel und zur biologischen Vielfalt. Der PV formuliert diese folgendermaßen: Als langfristiges Ergebnis wird das Projekt die Investitionen des öffentlichen und privaten Sektors in Wiederherstellungsmaßnahmen erhöhen, die zur Erreichung des brasilianischen NDC-Ziels von 12 Millionen Hektar beitragen. Brasilien wird ein „Netto-Waldpositiv“-Land werden, wenn die jährlich wiederhergestellte Fläche Wiederaufforstung größer ist als die jährliche Entwaldungsfläche. Die brasilianische Bevölkerung profitiert finanziell von wiederhergestellten Waldlandschaften (Arbeitsplätze, Lebensunterhalt durch Produktion, Verkauf und Verbrauch von Holz und Nichtholz; Verkauf und Verbrauch von Holz- und Nichtholzprodukten; Ernteerträge aus der Agroforstwirtschaft; Ökotourismus und Kohlenstoffeinnahmen), insbesondere die Armen und Ärmsten, während die brasilianische Bevölkerung auch von den Ökosystemleistungen (z.B. Wasserqualität und -regulierung) profitiert, die sich aus der verbesserten Waldfunktion ergeben. Die Minderungsziele werden ehrgeiziger, da Anerkennung des potenziellen Beitrags der Wiederherstellung zur Abschwächung des Klimawandels und Anpassung besteht. Der Erfolg in Brasilien führt zu Inspiration auf der ganzen Welt, da andere Länder die brasilianische Erfahrung als Vorbild nehmen und ihre eigenen groß angelegten Erfolge erzielen. Infolgedessen werden die Kapazitäten für die Wiederherstellung im akademischen, öffentlichen, privaten und finanziellen Bereich erhöht.

Die lange Wirkungskette der Projektergebnisse bis zu den intendierten Wirkungen machen deutlich: Die angestrebten Wirkungen sind abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren und entfalten sich in längeren Zeiträumen. Diese beziehen sich auf eine veränderte Wahrnehmung der FLR-Ansätze in Brasilien, die gerade als komplex und teuer gesehen wird, indem in den drei vorrangigen Landschaften die Voraussetzung durch Sensibilisierung und Entstehung von institutionellen Rahmbedingungen für eine groß angelegte Übernahme von FLR-Maßnahmen geschaffen werden. Die Plausibilität dieser Wirkungen lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nur zum Teil bewerten, und auch die Interviewpartner*innen konnten nur sehr vereinzelt Hinweise zum aktuellen Stand dieser Wirkungsmechanismen liefern. In den Bereichen, zu denen Daten vorliegen, ist die Plausibilität dieser Impacts positiv zu beurteilen. Nicht-intendierte negative Nebeneffekte wurden nicht beobachtet.

Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (UK 2.1)

Das Unterkriterium untersucht zu welchen klimarelevanten Wirkungen auf der Impact-Ebene und ökologischen Co-Benefits das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.1.1 a) Realisierter/potenzieller über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehender intendierter Impact im relevanten Förderbereich (Minderung / Anpassung / REDD+ / Biodiversität)

2.1.1 b) Realisierte/potenzielle über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehende ökologische Co-Benefits (inkl. über den relevanten Förderbereich hinausgehender Impact)

Die Beschreibung der angestrebten Wirkungen in den Projektdokumenten konzentriert sich auf Wirkungen bzgl. Klimaschutz (Minderung), zur Anpassung an den Klimawandel und zur biologischen Vielfalt. Diese ordnen sich insgesamt schlüssig in die Projektlogik ein, obgleich sie auch sehr ambitioniert angesichts des tatsächlichen Beitrages des Projekts sind. Weiterhin ordnen sie sich passend in den Kontext ein und sind auf der richtigen Wirkungsebene angesiedelt (Dok 1). Die Interviewpartner*innen betonten dabei auch die Potentiale für ein Scaling-Up der Projektergebnisse (Int 1, 2, 3).

Weitere übergeordnete Wirkungen (Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (UK 2.2)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen weiteren Wirkungen auf der Impact-Ebene das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.2.1 Realisierte/potenzielle intendierte und nicht-intendierte über die Outcome-Ebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance)

Potentielle Co-Benefits wurden im PV nicht formuliert. Es liegen keine Daten zur aktuellen Plausibilisierung von Co-Benefits vor. Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte über die Outcome-Ebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance), die durch Projektergebnisse verursacht wurden.

Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (UK 2.3)

Das Unterkriterium untersucht, ob es Hinweise darauf gibt, dass das Projekt nicht-intendierte negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.3.1 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (gemäß Performance Standards 2-8 der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe)

Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte negative Nebeneffekte, die durch Projektaktivitäten verursacht wurden.

Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (UK 2.4)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Maße Scaling-Up des Projektansatzes erzielt wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.4.1 Vertikales und horizontales Scaling-Up des Projektansatzes

Hinsichtlich der Verbreitung und Multiplikatorenwirkung des Projekts ist hervorzuheben, dass dazu explizite Aktivitäten im Projektdesign berücksichtigt wurden, vor allem durch die Erreichung und Vernetzung einer Vielzahl von Akteuren und eine ausführliche Kommunikationsstrategie. Die Entwicklung der Wissensprodukte und die lokalen Aktivitäten vor Ort bei den drei ausgewählten Gebieten wurden partizipativ durchgeführt und stärkten zudem relevante Netzwerke, was die Multiplikatorenwirkung stark begünstigte.

Gesamteinschätzung des Impacts des Projekts

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer ökologischer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis der Daten nur teilweise bewerten und ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren. Die Erreichung erster intendierter klimarelevanter Wirkungen des Projekts kann plausibel angenommen werden: Diese beziehen sich auf neue FLR-Methoden, die beispielsweise für die Auswahl von Gebieten für die Wiederherstellung angesichts der unterschiedlichen Trade-Offs angewendet werden und somit die FLR deutlich attraktiver und konkreter für Entscheidungsträger*innen machen (Int 3). Somit bestehen gute Perspektiven für die Verbreitung der Ergebnisse von der regionalen bis zur nationalen Ebenen.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Impact

Bezüglich des Kriteriums Impact lässt sich als zentrale Lernerfahrung und damit verknüpfte Empfehlung für zukünftige IKI-Projekten festhalten, dass Scaling-Up Potentiale realistisch und mit geeigneten Finanzierungsquellen konzipiert werden sollten. Dies ist der Fall in diesem Projekt, in dem explizite Aktivitäten im Projektdesign berücksichtigt wurden. Somit können Multiplikatorenwirkungen optimal entfaltet werden.

II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit

| Kriterium 3: | Nachhaltigkeit |
|---|--|
| Erläuterung: | Dieses Kriterium bewertet die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts und die weitere Nutzung der Beiträge durch die Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppe) über die Projektlaufzeit hinaus. |
| Übergeordnete Evaluierungsfrage: | EF3: Sind die positiven Projektergebnisse (voraussichtlich) von Dauer? |

| Unterkriterien Nachhaltigkeit | Bewertung |
|--|------------|
| UK 3.1 Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (30%) | 4,5 |
| UK 3.2 Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (40%) | 4,5 |
| UK 3.3 Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (30%) | 2,5 |
| Nachhaltigkeit gesamt (100%) | 3,9 |
| gut | |

Eine Einschätzung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist zum jetzigen Zeitpunkt und aufgrund der Datenlage nur in eingeschränktem Maße möglich. Insbesondere zu den Voraussetzungen zur weiteren Nutzung der Beiträge durch Partner*innen und der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen lassen sich nur zum Teil Schlüsse ziehen.

Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (UK 3.1)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Ausmaß die positiven Projektwirkungen über das Projektende hinaus nachweisbar sind.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.1.1 Über das Projektende hinaus nachweisbare und weiterhin erwartbare Projektwirkungen

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist als gut einzuschätzen. Im SB werden zahlreiche Beispiele für die institutionelle Verankerung der Projektergebnisse aufgeführt. Da die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit in den ausgewählten Gebieten positiv zu bewerten ist, können Projektergebnisse stärker in lokalen Strukturen verankert werden (Int 1, 2). Auch die Verankerung der Projektergebnisse, vor allem Wissensprodukte und Kartierungen (Output 2) auf nationaler Ebene ist als gut einzuschätzen. Obwohl politische Faktoren auf nationaler Ebene aktuell die Weiterentwicklung und -verwendung dieser Ergebnisse begrenzen, die Nützlichkeit dieser und das Potential für Skalierung der Methoden wird vom Durchführungspartner bekräftigt (Int 3).

Als konkretes Beispiel für die Verankerung von Projektergebnissen in Institutionen kann erwähnt werden, dass in der Region der *Mata Atlântica* im Bundesstaat Sao Paulo weitere Projekte mit einem FLR-Ansatz umgesetzt wurden und zusätzliche Finanzierungsquellen aktiviert werden konnten, die auch von lokalen Stakeholdern durch das Projekt bekannt geworden sind (Int 1). Die tatsächliche Replikation hängt jedoch von weiteren Kontextfaktoren ab, die außerhalb der Wirkungssphäre des Projekts liegen, vor allem bezüglich der politischen Rahmenbedingungen und erforderlichen Kapazitäten auf subnationaler Ebene, sowie politisches Interesse auf nationaler Ebene.

Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (UK 3.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die Weiterführung des Projekts bzw. die Erhaltung oder Fortführung der Projektergebnisse finanziell und institutionell gesichert ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.2.1 a) Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen oder durch vorhandene Anschlussfinanzierung

3.2.1 b) Personelle Ressourcen und Kapazitäten der Träger/Partner/Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen

3.2.1 c) Interesse der Zielgruppen, die positiven Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen

Um zu beurteilen, inwieweit das Interesse bzw. die Kapazitäten der Zielgruppen zur Weiterführung bzw. dem Erhalt der Projektergebnisse durch die umgesetzten Maßnahmen gesichert werden konnten, ist die Datenlage beschränkt. Die Projektberichte beziehen sich nicht konkret auf die Frage finanzieller Ressourcen bzw. Anschlussfinanzierungen oder die Frage notwendiger personeller Ressourcen auf Seiten der Partner*innen zur Sicherung des Erhalts bzw. der Weiterführung von Projektergebnissen. Im Interview wurde jedoch das Interesse der Zielgruppen an einer Ausweitung und Verankerung der Ergebnisse deutlich (Int 1, 2, 3). Gleichzeitig sind die eingeschränkten finanziellen Kapazitäten für die Weiterführung der Projektergebnisse ein wichtiger Faktor, auch wenn dies in den drei Schwerpunktgebieten deutlich unterschiedlich ausfällt (Int 1, 2).

Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (UK 3.3)

Das Unterkriterium untersucht, wie stabil die ökologische, soziale, politische und ökonomische Situation im Projektumfeld ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.3.1 Eintrittswahrscheinlichkeit von ökologischen Risiken (für ökologisches Gleichgewicht), die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen

Die Projektdokumente benennen politische Aspekte als Risiken außerhalb des Einflussbereichs des Projekts, welche die Projektnachhaltigkeit negativ beeinflussen könnten. Diese betreffen vor allem die Perspektiven zur Institutionalisierung und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse und -wirkungen (Dok 2). Das politische Interesse an FLR ist auf nationaler Ebene durch die fehlende Implementierung des Wiederherstellungsplan Planaveg begrenzt und könnte auch in der Zukunft voraussichtlich nur zögerlich weitergebracht werden.

Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts sowie ein (potenzielles) Scaling-Up der Projektergebnisse über die Projektlaufzeit hinaus ist nur in eingeschränktem Maße beurteilbar und wird auf Basis der vorliegenden Daten als gut bewertet. Da die Nachhaltigkeit von weiteren externen Faktoren abhängt, wie z.B. die Mittelverfügbarkeit von staatlichen sowie privatwirtschaftlichen Akteuren für FLR, lässt sich jedoch nicht schlüssig feststellen, inwiefern diese fortbestehen wird, obwohl die Eignung der entwickelten Methoden, Ansätze und Wissensprodukte von den Interviewpartner*innen bestätigt wird (Int 1, 2, 3).

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Nachhaltigkeit

Als Lernerfahrung und damit verknüpfte Empfehlung hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Projekts ist die stärkere Berücksichtigung von weiteren Rahmenbedingungen zu nennen, zum Beispiel bezüglich weiterer Quellen der Finanzierung für Scaling-Up-Maßnahmen als Teil der Exitstrategie. Interviewpartner*innen berichteten vom konkreten vorhandenen Interesse der beteiligten Akteure, Projektergebnisse weiterzuführen und auszuweiten. Diese wurden während der Projektlaufzeit thematisiert, was teilweise zu

einer rechtzeitigen Entwicklung von Lösungsansätzen geführt hat, wie die Anknüpfung an weitere Kooperationsprojekte (Int 1, 2). Deshalb ist zu empfehlen, dass ähnliche Projekte stärker auf Synergien mit potenziellen Finanzierungsquellen aufbauen.

ANHANG

I. Wirkungslogik

| | |
|---|---|
| <p>4.2.2. Impacts (long-term results)</p> | <p><i>sector representatives involved in FLR research and knowledge.</i></p> <p>This project will lead to a shift in the perception of restoration in Brazil as complex and expensive by providing real world examples in the three priority landscapes of restoration approaches that are “bankable” and have demonstrated innovative financing models available to support upscaling across Brazil. The project will inspire and create the enabling conditions for large-scale adoption of FLR efforts to restore biodiversity, carbon stocks and diversify livelihoods in Brazil while maintaining the ability to meet growing demand for food, feed and fiber and contributing to improvements in the income and standards of living of rural populations.</p> <p>As a long-term result, it will increase investments from the public and private sectors into restoration activities that contribute towards Brazil’s NDC target of 12 million hectares. Brazil will become a “net forest positive” country from the annual area of restoration being larger than the annual area of deforestation. Brazilian people financially benefit from restored forest landscapes (jobs; livelihoods from production, sale and consumption of wood and non-wood products; crop yields from agroforestry; ecotourism and carbon revenues), especially the poor and poorest, while Brazilian people also gain ecosystem service benefits (e.g. water quality and regulation) from improved forest function. Mitigation targets become more ambitious due to the recognition of restoration’s potential contribution to climate change mitigation and adaptation. Success in Brazil leads to inspiration across the globe, as other countries model the Brazilian experience and gain their own large-scale restoration successes. As a result, capacity is increased for restoration in academic, public, private and financing sectors.</p> |
| <p>4.2.3 Outline of the results chain underlying the project proposal</p> | <p>This project seeks to provide a new, viable pathway for profitable restoration of degraded lands by addressing the current misconception that restoration in Brazil is too complex and expensive (impact). To achieve this, the project will enhance capacity, knowledge and tools necessary to implement and monitor restoration in Brazil (outcome). Policymakers, companies, landowners, NGOs and communities will have access to guidelines of good restoration practices and prioritisation maps in the Atlantic Rainforest and Amazon biomes (output 1). In three priority landscapes, these stakeholders will understand the restoration opportunity and the most efficient and effective interventions available (output 2). Implementation action plans that include an analysis of enabling conditions will be carried out by FLR implementing groups in each landscape (output 3). Restoration activities will be supported by innovative financing mechanisms (output 4) and a monitoring system to track progress on the ground (output 5). This will lead to a virtuous cycle, with these new restoration successes inspiring more stakeholders to restore degraded areas.</p> |

Outcome:

Capacities, knowledge basis, and tools are enhanced to successfully implement and monitor Forest Landscape Restoration in three priority landscapes in Brazil, as well as inspire and catalyse action in other landscapes in Brazil.

II. Verlauf des Reviews

| Datum | Aktivität | Kommentare |
|---------------------------|-------------------|---|
| 14.02.2022- 07.03.2022 | Dokumentenanalyse | |
| 07.03.2021 | Interview | Gespräch mit Vertreter*in der Durchführungsorganisation |
| 10.03.2022 | Interview | Gespräch mit Vertreter*in der Zielgruppe |
| 15.03.2022 | Interview | Gespräch mit Vertreter*in der Durchführungsorganisation |

III. Liste der Datenquellen

Dok 1: World Resources Institute (WRI). (2017). Internationale Klimaschutzinitiative 2017. Project Proposal to the Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB): „Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil“. Washington, DC: WRI.

Dok 2: World Resources Institute (WRI). (2019). Internationale Klimaschutzinitiative 2019. Interim Report: „Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil“. Washington, DC: WRI.

Dok. 3: World Resources Institute (WRI). (2020). Internationale Klimaschutzinitiative 2020. Final narrative report: „Unlocking Economic Opportunities to Scale Forest and Landscape Restoration in Brazil“. Washington, DC: WRI.

ABKÜRZUNGEN

| | |
|----------|--|
| ÄA | Änderungsantrag |
| BMUV | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz |
| BMWK | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz |
| DO | Durchführungsorganisation |
| DP | Durchführungspartner |
| IKI | Internationale Klimaschutzinitiative |
| FLR | Forest and Landscape Restoration |
| OECD-DAC | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (<i>Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee</i>) |
| Planaveg | Plan für die Wiederherstellung der natürlichen Vegetation |

3. Evaluierungszyklus der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

| | |
|-----|---|
| PV | Projektvorschlag |
| SB | Schlussbericht |
| UK | Unterkriterium |
| ZB | Zwischenbericht |
| ZUG | Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH |